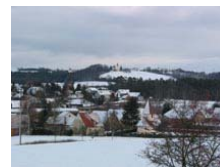




**Kommunale Allianz
,Drei-Franken-Eck'
Burghaslach – Geiselwind – Schlüsselfeld**



Kurzfassung

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung zur Kommunalen Allianz	3
1.1	Lage des Gebietes	3
1.2	Beteiligte Gemeinden	4
2.	Angaben zum Planungsgebiet, LEP 2003	5
2.1	Landesentwicklungsplan	5
2.2	Entwicklungen	5
2.3	Geographische und naturräumliche Gliederung	6
3.	Beschreibung der Ausgangssituation	7
3.1	Bevölkerung	7
3.2	Wirtschaftsstruktur	7
3.3	Infrastruktur und Versorgung	8
3.4	Land- und Forstwirtschaft	8
4.	Stärken – Schwächen – Analyse	9
4.1	Raumstruktur und Bevölkerung	9
4.2	Siedlungsentwicklung, städtebauliche Erneuerung und Dorferneuerung	10
4.3	Landwirtschaft	11
4.4	Freizeit und Erholung	12
5.	Handlungsfelder	14
6.	Leitbild für das Drei-Franken-Eck	15
7.	Vordringliche Maßnahmen	16
7.1	Effektivitätssteigerung der Ressourcen	17
7.2	Prioritätenwertung	18
7.3	Maßnahmenvorschläge nach Handlungsfeldern	18

1. Einleitung zur Kommunalen Allianz

Die Gemeinden der Kommunalen Allianz 'Drei-Franken-Eck' liegen jeweils am Rande ihrer Landkreise und ihrer Regierungsbezirke an der Bundesautobahn A3 zwischen Nürnberg und Würzburg mit:

- extremen Randlagen in den jeweiligen Landkreisen und Regierungsbezirken und daraus resultierenden fehlenden Kommunikationsstrukturen, Verkehrsverknüpfungen und wirtschaftlichen Verbindungen
- unzureichend ausgeschöpften Freizeit-, Erholungs- und Tourismusköglichkeiten und
- notwendiger Einkommensverbesserung der landwirtschaftlichen Betriebe.

Die gleich gelagerten Probleme in den drei Gemeinden Markt Burghaslach, Markt Geiselwind und Stadt Schlüsselfeld veranlassen zum gemeinsamen Handeln im Rahmen der Kommunalen Allianz 'Drei-Franken-Eck'.

1.1 Lage des Gebietes

Das Planungsgebiet der Kommunalen Allianz im Norden Bayerns liegt relativ mittig in Deutschland.



Quelle: www.deutschland-tourismus.de

Der Name „Drei-Franken-Eck“ bezieht sich auf die Aufteilung Nordbayerns in die Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken, auf die sich das Planungsgebiet erstreckt.



Abgrenzung

Das Planungsgebiet Drei-Franken-Eck liegt etwa in der Mitte zwischen den Verdichtungsräumen Würzburg und Nürnberg/ Fürth/Erlangen, ca. 1 km nördlich und südlich der Autobahn A 3.

Im Drei-Franken-Eck leben 11.169 Personen auf 163 km² (Stand 25.09.2003). Somit liegt die Bevölkerungsdichte im Allianzgebiet bei 68,5 Einwohner/km² (bayernweite Bevölkerungsdichte am 31.12.2003 bei 176,1 Einwohner/km²). Die Siedlungsstruktur ist somit sehr kleinteilig und ländlich. Die Bevölkerung verteilt sich auf drei Gemeinden (Schlüsselselfeld, Burghaslach und Geiselwind) mit 52 Ortschaften.



1.2

Beteiligte Gemeinden

Markt Burghaslach
LKR Neustadt/Aisch –
Bad Windsheim,
Regierungsbezirk
Mittelfranken

Die Siedlungsgründung von Burghaslach lässt sich in der karolingischen Zeit vermuten. Erste urkundliche Erwähnungen existieren allerdings erst aus dem 12. Jahrhundert.

Burghaslach besteht in seinem heutigen Gebietsstand seit 1972, als die Gemeinden Breitenlohe, Freihaslach (mit Münchhof), Fürstenforst, Kirchrimbach (mit Hardhof, Rosenbirkach, Seitenbuch und Unterrimbach), Niederndorf und Oberrimbach (mit Burghöchstadt) eingemeindet wurden. 1978 kam die Gemeinde Gleißenberg hinzu.

Burghaslach umfasst eine Gemeindefläche von 4.403 ha.



Markt Geiselwind
LKR Kitzingen,
Regierungsbezirk
Unterfranken

Auch die Siedlungsgründung von Geiselwind lässt sich in der karolingischen Zeit vermuten. Erste urkundliche Erwähnungen bestehen erst seit Anfang des 14. Jahrhunderts.

Geiselwind mit Burggrub, Dürrnbuch, Ebersbrunn, Füttersee, Gräffenneuses, Haag, Hohnsberg, Holzberndorf, Ilmenau, Langenberg, Neugrub, Rehweiler, Röhrensee, Sixtenberg, Vogelruh und Wasserberndorf.

Geiselwind umfasst eine Gemeindefläche von 4.877 ha.



Stadt Schlüsselselfeld
LKR Bamberg,
Regierungsbezirk
Oberfranken

Schlüsselselfeld wird 1336 erstmals urkundlich erwähnt.

Ortsteile von Schlüsselselfeld: Aschbach, Attelsdorf, Bernroth, Debersdorf, Eckersbach, Elsendorf, Fallmeisterei, Güntersdorf, Heuchelheim, Hohn am Berg, Hopfenmühle, Lach, Obermelsendorf, Possenfelden, Rambach, Reichmannsdorf, Thüngbach, Thüngfeld, Untermelsendorf, Wüstenbuch und Ziegelsambach.

Schlüsselselfeld umfasst eine Gemeindefläche von 7.022 ha.



Im Gegensatz zu seinen zwei Nachbargemeinden bestehen neben dem Hauptort Schlüsselfeld einwohnerstarke Ortschaften in der Gemeinde Schlüsselfeld.

Die ehemals selbständigen Gemeinden Aschbach, Reichmannsdorf und Thüngfeld sind bei der Gebietsreform 1978 eingemeindet worden und bilden immer noch starke Gegenpole zum Hauptort.



2. Angaben zum Planungsgebiet, LEP 2003

2.1 Landesentwicklungsplan

Gebietskategorie Alle drei Gemeinden liegen laut Landesentwicklungsplan (LEP) Stand 2003 im ländlichen Raum.

Zentralörtliche Bedeutung Der Markt Burghaslach ist als bevorzugt zu entwickelndes **Kleinzentrum** eingestuft. Vorrangiges regionalplanerisches Ziel ist die Sicherung und der Ausbau der Mittelpunkt-funktion des Kleinzentrums Burghaslach.

Geiselwind ist im Landesentwicklungsplan ebenfalls als **Kleinzentrum** eingestuft, das als Besonderheiten Fremdenverkehr und Sonderfunktionen beherbergt. In Geiselwind soll insbesondere auf eine Stärkung der Einzelhandelszentralität und der Arbeitsplatzzentralität hingewirkt werden.

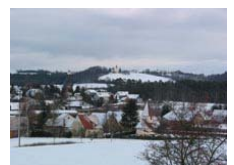
Schlüsselfeld ist **Unterkleinzentrum**, das bevorzugt entwickelt werden soll.



2.2 Entwicklungen

Bevölkerung Das Landesentwicklungsprogramm Bayern 2003 prognostiziert bis 2020 für die Region Würzburg einen leichten Bevölkerungsrückgang. Die Region Oberfranken-West wird wahrscheinlich einen stärkeren Bevölkerungsrückgang verbuchen, während die Region Westmittelfranken gegen den bayerischen Trend ein leichtes Bevölkerungswachstum verbuchen wird.

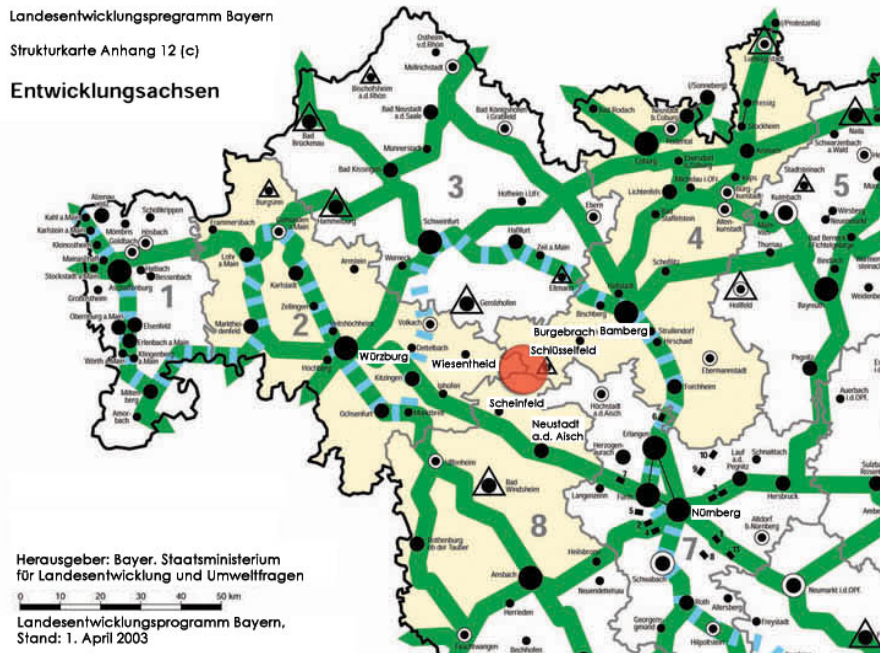
Entwicklungsachsen Die Entwicklungsachsen von regionaler Bedeutung sollen das Netz der Entwicklungsachsen von überregionaler Bedeutung ergänzen und vervollständigen und somit zur Ordnung der Verdichtungsräume und zur Entwicklung der ländlichen Räume der Regionen beitragen.



Landesentwicklungsprogramm Bayern

Strukturkarte Anhang 12 (c)

Entwicklungachsen



Herausgeber: Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen
Landesentwicklungsprogramm Bayern, Stand: 1. April 2003

Legende

Entwicklungachsen von überregionaler Bedeutung

Main-Donau-Wasserstraße

Zentrale Orte und Siedlungsschwerpunkte

- Oberzentrum
- ⊙ Mögliches Oberzentrum
- Mittelzentrum
- ⊙ Mögliches Mittelzentrum
- Unterzentrum
- Siedlungsschwerpunkte

△ Bevorzugt zu entwickelnder zentraler Ort

Entgegen der vorherrschenden Situation und Entwicklung ist die Autobahn A 3 Würzburg – Nürnberg im Landesentwicklungsplan nicht als Entwicklungsschwerachse von überregionaler Bedeutung erfasst.

Parallel zur Autobahn A 3 ist in der Planungsregion Westmittelfranken die Bundesstraße B 8 als Entwicklungsschwerachse von überregionaler Bedeutung eingestuft.

Entgegen diesen von oben festgelegten Entwicklungsziel haben sich jedoch gerade entlang der A3 zwischen den Ballungszentren Nürnberg-Fürth-Erlangen und Würzburg in den letzten Jahren eine Vielzahl neuer Industrie- und Gewerbeansiedlungen meist orientiert an den Ausfahrten ergeben.

Beispielhaft dafür ist die BIG-Spielwarenfabrik und der neue Autohof in Ortsteil Gleißenberg an der Ausfahrt Schlüsselfeld, das Puma-Logistikzentrum südlich von Elsendorf sowie den Autohof Strohofer und der Freizeitpark in Geiselwind.



2.3

Geographische und naturräumliche Gliederung

Die drei Allianz-Gemeinden liegen im Steigerwald, der im Landesentwicklungsplan 2003 als Region mit erheblichem Urlaubstourismus eingestuft wird.

Der Naturpark Steigerwald umfasst 128.000 ha und stellt für den Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen einen wesentlichen Erholungsfaktor dar.

Das Allianzgebiet ist geprägt durch die in West-Ost-Richtung verlaufenden Bachtäler der Reichen Ebrach und der südöstlich von Schlüsselfeld abzweigenden Haslach mit Weiterführung in den Rimbach- und den Schwarzbachgrund.

3. Beschreibung der Ausgangssituation

3.1 Bevölkerung

Einwohnervergleich
Stand 25.09.2003

Die Gemeinde Schlüsselfeld erfasst im gesamten Gemeindegebiet 6.048 Einwohner. Das ist mehr, als die beiden Nachbargemeinden Burghaslach (2.660 Einwohner) und Geiselwind (2.461 Einwohner) zusammen ergeben.

Nachfolgende Statistik vom 03.11.2003 verdeutlicht die Altersstruktur im Allianzgebiet.

	0 - 18 Jahre		19 - 65 Jahre		66 Jahre +	
Schlüsselfeld	1.393	23,00%	3.740	61,75%	924	15,26%
Geiselwind	589	23,96%	1.529	62,21%	340	13,83%
Burghaslach	642	24,17%	1.619	60,96%	395	14,87%
Gesamt	2.624	23,49%	6.888	61,66%	1.659	14,85%

Demnach sind 24 % Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, 62 % im erwerbstätigen Alter und fast 15 % 66 Jahre und älter.

Auch im Allianzgebiet trifft somit die bundesweite Tendenz der Überalterung zu, der langfristig Rechnung getragen werden muss (z.B. Pflegedienste, Seniorenwohnheime, Essen auf Rädern, Medizinische Versorgung, Mobilität auch ohne Pkw, etc.)

3.2 Wirtschaftsstruktur

Gewerbe-,
Industriegebiete

Die Autobahnausfahrten entwickeln sich zu bevorzugten Ansiedlungsstandorten für Industrie und Gewerbe. Eine direkte, leistungsfähige Erschließung, die Autobahn als Werbeträger und weniger Probleme durch Anrainer machen die Standorte attraktiv.

Die Autobahnausfahrt Geiselwind wird schon von weitem durch die Landmarken der Werbepylone und dem Fahrturm des Freizeitlandes Geiselwind dominiert.

Freizeitland
Geiselwind

Das 'Freizeitland Geiselwind' erstreckt sich auf ca. 40 ha mit angeschlossenem Campingplatz und stellt heute den Hauptbesuchermagneten des Drei-Franken-Ecks dar. Aufgrund der hohen Besucherzahlen (rd. 500.000 Besucher im Jahr 2003) mit entsprechenden Parkmöglichkeiten und dem ganzjährig sichtbaren Maschinenpark ist dies eher dem Bereich Freizeit/Industrie zuzuordnen.



Autohof Strohofer

Parallel dazu entwickelte sich, basierend auf einer Privatinitiative, auf der gegenüberliegenden Autobahnseite der Autohof Strohofer als ähnlich markante, großflächige Ansiedlung mit einem Autohof, LKW-Werkstätten mit 25-Stunden-Service, einem großen Hotel, Tagungszentrum, Event-Hallen und der bemerkenswerten Autobahnkirche.



3.3

Infrastruktur und Versorgung

Grundversorgung

Im Allianzgebiet sind alle erforderlichen Einrichtungen vorhanden; Die Grundversorgung ist in allen drei Gemeinden gesichert.



Autobahn

Im Bereich der Kommunalen Allianz liegen zwei Autobahnabfahrten (Geiselwind und Schlüsselfeld). Die Region ist damit gut erreichbar und umgekehrt an die Ballungsräume und Oberzentren Würzburg sowie Nürnberg-Fürth-Erlangen optimal angebunden.

Durch die Autobahn entsteht aber auch ein hoher Lärmpegel. Im Allianzgebiet am meisten vom Autobahnlärm beeinträchtigt sind die unmittelbar an der Autobahn gelegenen Ortschaften Geiselwind, Wasserberndorf, Heuchelheim, Schlüsselfeld, Thüngfeld und Atteldorf.



Umleitungsverkehr

Neben dem Lärm treten häufig Belastungen der Ortsdurchfahrten von Schlüsselfeld, Aschbach, Geiselwind und Wasserberndorf durch Umleitungsverkehr der A 3 bei Unfallsperren auf.



Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ÖPNV deckt momentan nicht den Bedarf der Bevölkerung ab. Schwierig für ältere Menschen gestaltet sich durch die Taktung der Busse der Besuch beim Arzt (z.B. Ärztehaus in Schlüsselfeld), bei Fachärzten in den nächstgelegenen Klein- und Mittelzentren sowie bei Krankenbesuchen in umliegenden Krankenhäusern.

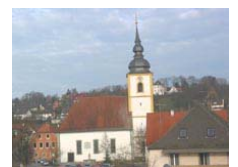
ÖPNV-Anbindungen bestehen zwar mehr oder weniger an die jeweiligen Kreisstädte, Mittel- und Oberzentren innerhalb der Regierungsbezirke, über die Bezirksgrenzen hinweg sind jedoch fast keine Verbindungen vorhanden.



3.4

Land- und Forstwirtschaft

Das Gebiet der Kommunalen Allianz ist noch stark landwirtschaftlich geprägt. Die ackerbauliche Nutzung beschränkt sich auf die ebeneren Hochflächen und den flach geneigten Hangfuß in den Tälern.



Extensivierung

Eine Extensivierung der Landwirtschaft ist im Untersuchungsgebiet zu beobachten. Heute werden einige extensive Flächen mit Beweidung und die Bewirtschaftung der Privatwälder und Waldrechte von den Hofnachfolgern als quasi Hobby-Landwirtschaft noch betrieben, sie tragen jedoch meist nicht mehr zum Familienunterhalt bei.

Intensive Tierhaltung	Formen intensiver Tierhaltung mit Hühner-, Enten- und Mastschweinehaltung haben sich als Schwerpunkt nur im Bereich Burghaslach entwickelt.
Selbstvermarktung	Ansätze zur Selbstvermarktung - meist im kleineren Umfang - finden sich in allen Teilen des Allianzgebietes. Die Vermarktung erfolgt zumeist vor Ort im Bekanntenkreis und bei nach und nach gewonnenen Kunden aus der weiteren Umgebung.
Forstwirtschaft	Der Bewaldungsprozentsatz im Allianzgebiet liegt mit 38 % über dem Landesdurchschnitt von 36 %



4. Stärken – Schwächen – Analyse

4.1 Raumstruktur und Bevölkerung

Landschaft	<p>Eine besondere Stärke der Region stellt die Landschaft im Naturpark Steigerwald dar, wodurch sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten ergeben.</p> <p>Der Landschaftsbereich ist vielfältig und kleinteilig strukturiert und bietet Erholungssuchenden zusammen mit Kirchen und Schlössern, Hügeln, Wäldern und Bächen eine attraktive Kulisse. Besonders die Bachlandschaft mit zum Teil noch aktiven Mühlen bietet vor allem im Sommer eine abwechslungsreiche Freizeitlandschaft.</p> <p>Rad- und Wanderwege gewähren einmalige Einblicke in die langgezogenen Bachtäler abseits der Autobahn.</p>
Autobahn	<p>Die Autobahn bietet gute Anschluss- und Transportmöglichkeiten sowohl für Touristen als auch für Berufspendler in die angrenzenden Oberzentren und schafft Anreize für die Ansiedlung von Gewerbe und Industrie.</p> <p>Größere Gewerbe- und Industrieansiedlungen erfolgten in Schlüsselfeld und Burghaslach in den letzten Jahren. Eine gemeinsame Einstufung der drei Orte mit über 10.000 Einwohner erfolgte allerdings nicht.</p> <p>Leider stellt die Autobahn auch eine Lärmbelästigung für die angrenzenden Ortschaften – besonders bei Bedarfs-umleitungen – dar.</p> <p>Der Bau der Autobahn hat zu einer nachhaltigen Durchschneidung des Talraumes der Ebrach geführt.</p> <p>Zwischen den Ortsteilen südlich und nördlich der Autobahn bestehen jedoch trotz der vielen Unterführungen und Durchlässe wenig Kontakte.</p>



Öffentlicher Verkehr Eine der größten Schwächen ist der mangelnde ÖPNV – sowohl zu den umliegenden Oberzentren als auch untereinander im Untersuchungsgebiet. Bedingt durch die Randlagen der Gemeinden entsteht die mangelnde Vernetzung durch die nicht aufeinander abgestimmten Fahrtzeiten und Anbindungen der verschiedenen ÖPNV-Netze. Einzelne Ortsteile haben oft überhaupt keine Anbindung an das ÖPNV-Netz. Extrem lange Fahrtzeiten ergeben sich für Jugendliche zu den weiterführenden Schulen und Ausbildungsstätten.



Bevölkerung Die Region Drei-Franken-Eck wird in den kommenden Jahren einer Bevölkerungsüberalterung entgegen steuern. Dies dokumentieren auch vorhandene mobile Pflegedienste und die ausgelasteten Seniorenheime.



4.2 Siedlungsentwicklung, städtebauliche Erneuerung und Dorferneuerung

Gewerbliche Bauflächen Probleme ergeben sich für aufstrebende Unternehmen durch die oft begrenzten Ausdehnungsmöglichkeiten in Altorten. Hier müssen die Gemeinden weitsichtig planen und Gewerbeentwicklungsflächen zur Verfügung stellen.

In Geiselwind haben sich aufgrund der ungünstigen Topographie und der stärkeren Ausrichtung auf den Fremdenverkehr bisher weitere Ausweisungen größerer Ansiedlungsflächen nicht ergeben.

Siedlungsentwicklung Alle drei Gemeinden besitzen gültige Flächennutzungspläne mit Entwicklungsflächen für Neubaugebiete. Viele der neueren Baugebiete sind allerdings nur teilweise bebaut, da die meisten Flächen in privater Hand liegen. Die Gemeinden müssen dadurch mehr Versorgungseinrichtungen vorhalten, als effektiv genutzt werden. Außerdem behindert – bedingt durch die enge Talraumsituation und fehlende Lärmschutzmaßnahmen – der penetrante Lärm des Autobahnverkehrs vor allem in den Bereichen Geiselwind, Wasserberndorf Heuchelheim, Schlüsselfeld, Thüngfeld und Attelsdorf die Siedlungsentwicklung nachhaltig.



Ortskernsanierungen Einige Ortskerne weisen gravierende städtebauliche Missstände und Mängel auf. Sie wurden im einzelnen erfasst, bewertet und unter dem Punkt „Ortskernsanierungen“ detailliert beschrieben.



Der in den letzten Jahren im ländlichen Raum allgemein ansteigende Leerstand von Gebäuden bedingt durch den Wegzug der Dorfjugend in die Nähe ihrer Arbeitsplätze und dem Umbruch in der Landwirtschaft ist auch in vielen Ortsteilen zu beobachten. Besonders betroffen sind hier bisher rein landwirtschaftlich ausgerichtete Ortsteile mit vielen aufgelassenen Hofstellen und gleichzeitig noch in den Ortslagen weiterwirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben.



Um die Übernachtungszahlen und den Fremdenverkehr auch in den abgelegenen Ortsteilen zu fördern, ist es notwendig, Dorfplätze und Gebäude zu sanieren, zu verschönern und einladend zu gestalten. Zusammen mit den Kirchen, Kapellen und Schlössern bilden die historischen Ortskerne eine abwechslungsreiche und individuelle Kulisse für den Fremdenverkehr.

Im Zuge von anstehenden Dorferneuerungen sollen Bodenordnungsmaßnahmen initiiert, Gebäude saniert und modernisiert, Fassaden erneuert und begrünt, Straßenbeläge dorfbildtypisch gestaltet und Ortsdurchfahrten erneuert und begrünt werden.



Durch die Bodenordnungsmaßnahmen sollen in den Ortskernen noch Anreize zur Sanierung und Umnutzung vorhandener Anwesen für Wohnzwecke geschaffen werden, um dem Leerfallen der Ortszentren entgegen zu wirken.

4.3

Landwirtschaft

Im Steigerwald sind die agrarstrukturellen Verhältnisse besonders durch die ungünstigen natürlichen Produktionsbedingungen geprägt. Durch die früher vorherrschende Realteilung bestehen viele kleinere landwirtschaftlichen Betriebe mit viel zu kleinen Betriebsgrößen und geringen Flächenausstattungen.

Die Wirtschaftlichkeit der klassischen landwirtschaftlichen Produktionsverfahren sinkt ständig. Damit geht der Einkommensbeitrag zurück: Die Substanz vieler Betriebe ist aufgezehrt. Viele Nebenerwerbsbetriebe scheiden im Generationswechsel aus der Bewirtschaftung aus oder können höchstens noch dem Hobbyerwerb zugeordnet werden.

Darunter leiden sowohl die Dörfer als auch das Landschaftsbild. Wirtschaftsgebäude stehen leer und verfallen, Verbuschungen ziehen sich bis in die Täler hinab.

Durch den Rückgang der Landwirtschaft verlieren jedoch auch die Orte zunehmend ihren landwirtschaftlichen Charakter und werden immer mehr zu Wohnstandorten.



4.4

Freizeit und Erholung

Die Kommunale Allianz liegt im Naturpark Steigerwald und hat durch die Nähe zur Autobahn viele Übernachtungen. Fremdenverkehr stellt also durchaus einen wesentlichen wirtschaftlichen Faktor dar.

Seit Jahren ziehen das Freizeitland Geiselwind und der Autohof Strohofer mit z.T. überregional beworbenen Angeboten und Events Besucher in das Drei-Franken-Eck. Diese Besucher gilt es allerdings, länger an die Region zu binden und für die abgelegenen Ortsteile zu öffnen. Dafür müssen spezielle Angebote geschaffen, ausgebaut und beworben werden.

Dazu zählen Urlaub auf dem Bauernhof, spezielle Ferienangebote für Radfahrer mit Übernachtungsmöglichkeiten durch Bett-und-Bike-Betriebe, Ausbau von Reiterferien etc.

Ebenso müsste ein Ausbau von Freizeitinfrastruktur für aktive Senioren z.B. mit Wanderungen, Golfwochenende, Kulturprogramm und junge Familien z.B. mit Erlebnispfaden, Campingmöglichkeiten und Aktivsportarten erfolgen.

Probleme für den Fremdenverkehr ergeben sich allerdings durch die starken Lärmbelastungen durch die Verkehrsader A 3. Viele Erholungssuchende sind nicht willens, Urlaub unter diesen Voraussetzungen in dieser Region zu machen, bzw. fahren weiter ins Hinterland.

Um langfristig den Fremdenverkehr in dieser Region zu halten bzw. zu stärken müssen geeignete Lärmschutzmaßnahmen getroffen werden. Lärmschutzwände dürfen die Ortschaften nicht vor den Blicken der Vorbeifahrenden verdecken und müssen gleichzeitig das einmalige Potential des Drei-Franken-Ecks zur Schau stellen: die Landschaft.

Tourismusprofil

Da das Drei-Franken-Eck den Fremdenverkehr stärker ausbauen möchte, sollte hier auch eine eindeutigere Ausrichtung zum Fremdenverkehr entwickelt werden, welche die Eigeninitiativen für touristische Angebote und Vermarktung stärkt.

Dabei müssen umfassende Leistungsangebote für ausgewählte Gästegruppen zusammengestellt und beworben werden. Durch auf einander abgestimmte Angebote innerhalb der Region Drei-Franken-Eck könnten besondere Attraktionen entstehen.

Dafür ist allerdings eine verstärkte Verknüpfung der einzelnen Anbieter sowie der touristischen Organisationen in der Region Grundvoraussetzung.

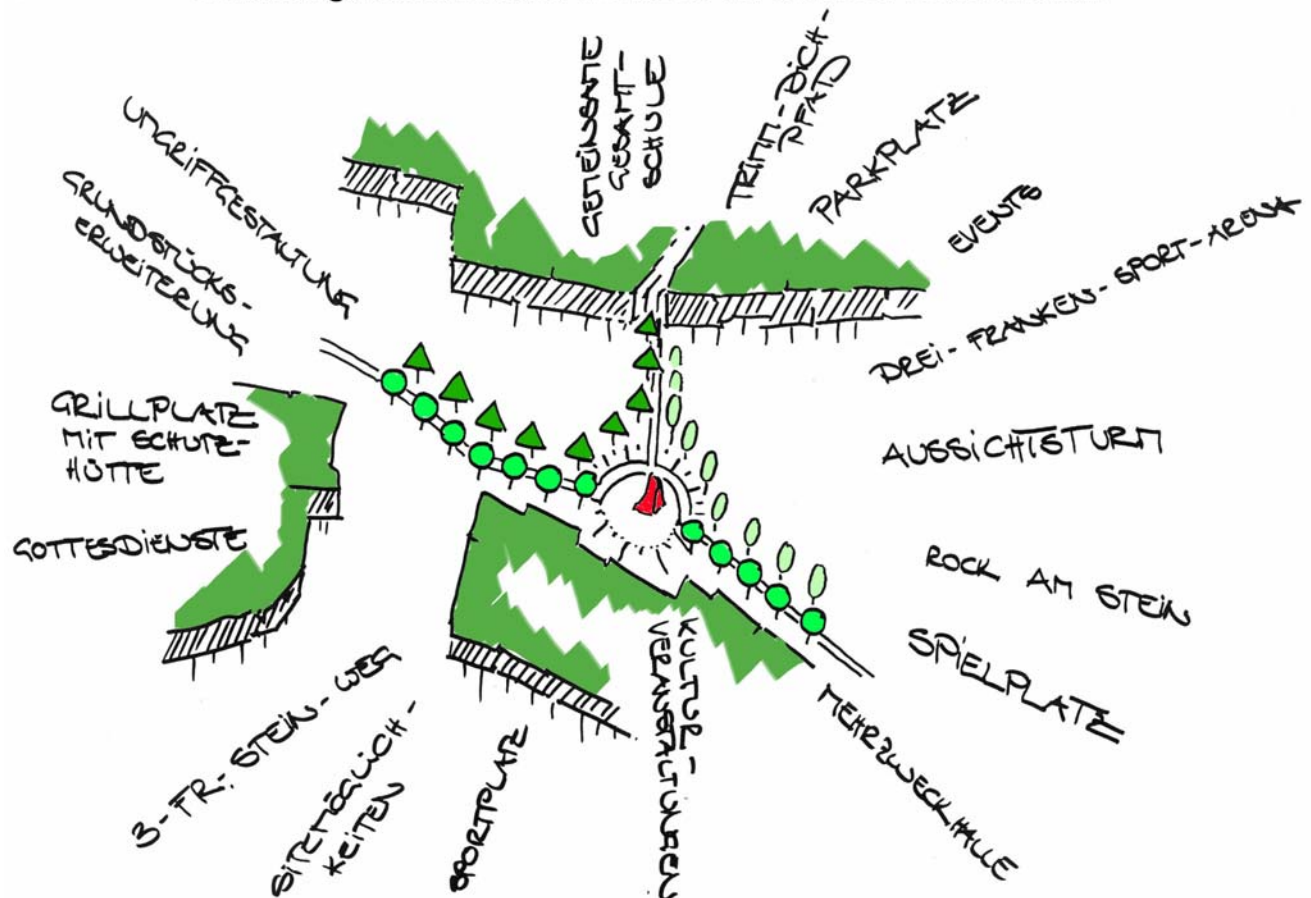


Drei-Franken-Stein

Der Drei-Franken-Stein, auf dem die Wappen der drei fränkischen Regierungsbezirke eingehauen sind, befindet sich auf einer Anhöhe, südwestlich von Heuchelheim (Gemeindeteil der Stadt Schlüsselfeld, Regierungsbezirk Oberfranken), nordwestlich von Freihaslach (Markt Burghaslach, Regierungsbezirk Mittelfranken) und östlich von Sixtenberg (Markt Geiselwind, Regierungsbezirk Unterfranken)



Gestaltungselemente und Wünsche an den Drei-Franken-Stein



Um den Drei-Franken-Stein wurde ein kleines Grundstück abgemark. Eine einfache Sitzgelegenheit und eine Schutzhütte wurden errichtet. Der Flächenumfang ist auch für kleinere Treffen und Veranstaltungen zu eng.



Eine Grundstückserweiterung ist notwendig, um den Umfang um den Drei-Franken-Stein gebührend gestalten zu können. Durch eine bewusst betont künstliche Erdmodellierung und sehr strenge Anordnung von Bäumen und Ausstattungselementen orientiert auf den Drei-Franken-Stein in der Mitte, soll der wichtige symbolische Charakter betont werden.



Der Drei-Franken-Stein soll verstärkt in das Wegenetz mit aufgenommen werden (Drei-Franken-Stein-Weg, Hochstraßenwanderweg, Joggingstrecke Trimm-Dich-Pfad) und Flächen für Spiel und Freizeit bereitstellen (Spielplatz, Sportplatz, Grillplatz).

Zusammen mit genügend Sitzmöglichkeiten in einer attraktiven Gestaltung können hier vermehrt Gemeinschaftsveranstaltungen stattfinden, wie z.B. Gottesdienste und Kulturprogramme.



5. Handlungsfelder

Insgesamt wurde folgender Handlungsbedarf ermittelt:

- Schaffung eines Regionalmanagements als zentralen Koordinationsstelle
- Schaffung eines gemeinsamen Tourismusbüros
- Stärkung der regionalen Wirtschaft und Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen; intensive Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen
- Stärkere Bewerbung durch das Medium Autobahn
- Imagegewinn durch ganzheitliches Marketingkonzept
- Aufwertung der Dorfstrukturen
- Ausbau der Direktvermarktung, Vernetzung mit örtlicher Gastronomie
- Ausbau der Angebote „Urlaub auf dem Bauernhof“
- Stärkere Einbindung von Jugendlichen in das Dorfleben
- Zukunftsorientierte Umweltbildungsmaßnahmen
- Intensivere Nutzung regenerativer Energien
- Ausbau der Infrastruktur (ÖPNV, Radwegenetz)



Daraus entwickelten sich folgende Handlungsfelder:

1. **Verkehr und Verkehrsverbindung**
2. **Infrastruktur und Wirtschaft**
3. **Freizeitangebote**
4. **Kultur, Natur und Tourismus**
5. **Landwirtschaft und regionale Vermarktung**
6. **Ortskernsanierung**

Eine Übersicht über den Maßnahmenkatalog befindet sich am Ende dieser Kurzzusammenfassung. Die von den Arbeitskreisen ausformulierten Maßnahmen sind entsprechend der Handlungsfelder gegliedert und aufgelistet. Alle erfassten Projekte sind in dem separaten Teil „Einzelprojekte“ ausführlich beschrieben.



6. Leitbild für das Drei-Franken-Eck

Um die Kommunale Allianz ‚Drei-Franken-Eck‘ langfristig am Laufen zu halten, muss die Region „von unten“ erlebt werden. Erst wenn die Einheit von innen heraus als solche empfunden wird, kann sie nach außen hin glaubhaft vertreten und propagiert werden.



Zielvorstellung

Ziel ist es, die Region Drei-Franken-Eck auf allen Ebenen als eine Einheit zu etablieren. Diese Einheit muss besonders in den Strukturen der Verwaltungen und Behörden greifen, damit die Grenzen und geistigen Barrieren langfristig aufgeweicht und aufgelöst werden.

Die Kernaussage des Leitbildes bezieht sich auf die spezifischen Randlagen der drei Gemeinden auf denen der Gedanke der Kommunalen Allianz basiert. Die Region Drei-Franken-Eck soll dabei als Einheit etabliert werden.



7. Vordringliche Maßnahmen

Regionalmanagement Bei der Bearbeitung der Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung stellte sich ganz klar die Notwendigkeit nach einem Regionalmanagement heraus, das künftig als Anlaufstelle für die Abstimmung und Umsetzung der Einzelmaßnahmen dient. Durch die Kommunale Allianz kommt es zu einem vermehrten Koordinierungs- und Verwaltungsaufwand, den die einzelnen Verwaltungen nicht annähernd mit abdecken können.



Die gesamte Organisation und Koordination der Region wird an dieser Stelle zusammen laufen, und so eine wichtige, zentrale Rolle für die Kommunale Allianz einnehmen.

Um anstehende Maßnahmen effektiv angehen zu können, ist ein gemeinsames Regionalmanagement notwendig, das die Koordinierung und Verwaltung der anstehenden Aufgaben im Allianzgebiet Drei-Franken-Eck erfüllt.



Das Regionalmanagementbüro muss sowohl die Koordination innerhalb der Kommunalen Allianz als auch die Präsentation nach außen übernehmen (Messebesuche, Werbung, Internet-Präsenz, Fremdenverkehr, Märkte und sonstige touristische Veranstaltungen).

Aktuelle und laufend überarbeitete Information können besser auf wechselnde Vorkommnisse eingehen. Ein wichtiges Betätigungsfeld für das Regionalmanagementbüro soll die kontinuierliche Aktualisierung von Informationen für Einheimische und Gäste sein. In Geiselwind stehen dafür geeignete Immobilien zur Verfügung.



An zentralen Stellen in den anderen Ortszentren und unmittelbar an den Autobahnausfahrten sollen mit Unterstützung der neuen Medien Info- und Kontaktstellen mit direkter Anbindung an das zentrale Managementbüro errichtet werden. Damit wird eine intensive Nutzung und Kontaktaufnahme auf kurzem Wege für Einheimische und Gäste gewährleistet.

Gemeinsame Homepage

Alle drei Gemeinden besitzen eine eigene Homepage. Im Zuge der Kommunalen Allianz soll eine gemeinsame ansprechende Homepage „Drei-Franken-Eck“ gestaltet und mit den gemeindlichen Homepages verlinkt werden. Diese Homepage muss professionell gestaltet und laufend aktualisiert werden (Gastgeberverzeichnis und aktuellen Veranstaltungskalender). Wartung und Pflege soll durch das Regionalmanagementbüro übernommen werden.



Verkehrsanbindung

Ein zentrales Problem ist die schlechte Verkehrsanbindung durch öffentliche Verkehrsmittel. Busse, die das Allianzgebiet abfahren gibt es nicht. Hier bestehen Überlegungen, Busse innerhalb des Allianzgebietes einzusetzen.

Auch fallen unter diesen Aspekt die Erstellung der Fuß- und Radwegenetze (Kultur-Natur-Radweg), die Verbesserung und Verknüpfung von Wirtschaftswegen und der Ausbau der Autobahn mit geeigneten Lärmschutzmaßnahmen.

7.1 Effektivitätssteigerung der Ressourcen

Wegen knapper Ressourcen im kommunalen und interkommunalen Bereich sollen Effektivität und Effizienz innerhalb der Kommunalen Allianz verbessert werden.



Feuerwehr

Die Feuerwehren aller drei Gemeinden sind relativ gut mit Material und Technik ausgestattet, da sie aufgrund der Nähe zu der Autobahn bei Verkehrsunfällen oft zum Einsatz kommen. Schon jetzt arbeiten die Feuerwehren der drei Gemeinden untereinander zusammen. Größere Probleme treten jedoch auf der nächst höheren Ebene bei der Brandmeldung und Alarmierung auf.



Wertvolle, im Brandfall oft auch lebensrettende Zeit kann hier verloren gehen! Eine gegenseitige Abstimmung und Gewichtung bei Spezialanschaffungen macht erst dann Sinn, wenn diese von den übergeordneten Alarmierungsebenen auch beachtet werden.



Facharzt

Die Allianzgemeinden sollen bei der Bedarfsermittlung und möglichen Zuordnung von Facharztstellen als eine Region bewertet werden, damit im Bereich Drei-Franken-Eck weitere Fachärzte angesiedelt werden können.

Schule

Um die künftigen Schülerrückgänge abzupuffern, sollen Schulteile zusammen gelegt und ein gemeinsamer M-Zug eingerichtet werden. Durch stärkere Koordination der Schulbusse können bessere Auslastungen und kürzere Wegzeiten entstehen.



Kinder- und Jugendbetreuung

Die Kindergärten innerhalb der Kommunalen Allianz sollen sich gegenseitig absprechen, sodass immer mindestens ein Kindergarten ganztags rund um das Jahr geöffnet ist. Kindergärten sollen gemeindeübergreifend besucht werden können. Eine professionelle Jugendbetreuung soll die Jugendlichen aus den drei Gemeinden leiten, zusammenführen und zur zentralen Anlaufstelle für Jugendliche und deren Probleme werden.



7.2

Prioritätenwertung

Die Arbeitskreissprecher präsentierten die Einzelprojekte aus der Arbeit der vier Arbeitskreisen. Sowohl die Steuerungsgruppe am 27.05.04 als auch die Stadt- und Gemeinderäte am 23.06.04 werteten die Einzelprojekte mit nachfolgender Gewichtung:

In der Steuerungsgruppe wurde am höchsten bewertet:

- **Regionalmanagement**
- **Kultur-Natur-Radweg**
- **Autobahnausbau**
- **Ansiedlung von Fachärzten**
- **Jugendfreizeit, Jugendbetreuung**
- **Kultur- und Freizeitführer**
- **Urlaub auf dem Bauernhof**

Bei den Stadt- und Gemeinderäten wurde am höchsten bewertet:

- **Ansiedlung von Fachärzten**
- **Radwegenetz**
- **Autobahnausbau**
- **Wirtschaftswege – Lücken schließen**
- **Regionalmanagement**

Alle möglichen Projekte und Maßnahmen sind in dem separaten Teil „Einzelprojekte“ ausformuliert. Die nachfolgende Liste bietet hier nur einen Überblick über die einzelnen Maßnahmen.

7.3

Maßnahmenvorschläge nach Handlungsfeldern

1. Verkehr und Verkehrsverbinding

- 1.1 Autobahnausbau
- 1.2 Autobahnschilder
- 1.3 Lärmschutz
- 1.4 Pendlerparkplätze
- 1.5 ÖPNV
- 1.6 Allianzbus
- 1.7 Steigerwaldbahn
- 1.8 Verbindungsstraßen ausbauen
- 1.9 Promillestraßen reduzieren
- 1.10 Ortskerne entlasten, Umgehungsstraßen
- 1.11 Wirtschaftswege - Lücken schließen



2. Wirtschaft und Infrastruktur

- 2.1 Wirtschaftsschau und Präsentation
- 2.2 Ansiedelung von Fachärzten
- 2.3 Gemeinsamer M-Zug
- 2.4 Gem. Amts- und Mitteilungsblatt
- 2.5 Gemeinsame Homepage
- 2.6 Job- und Dienstleistungsbörse
- 2.7 Branchen- und Telefonbuch
- 2.8 Leerstehende Gewerbeflächen
- 2.9 Gemeinsame Werbung im SISBY
- 2.10 Kooperation der Bauhöfe
- 2.11 Klimaschutz



3. Freizeitangebote

- 3.1 Jugendfreizeit, Jugendbetreuung
- 3.2 Kinderbetreuung
- 3.3 Jugendarbeit der Sportvereine
- 3.4 Gestaltung um Drei-Franken-Stein
- 3.5 Aussichtsturm
- 3.6 ortsübergreifende Freizeitangebote
- 3.7 Freizeitangebote Ortsbezogen
- 3.8 Ausbau-Sportstätten-Dezentral
- 3.9 Bau-Ausbau-Sportstätten Drei-Franken-Arena



4. Kultur, Natur und Tourismus

- 4.1 Gemeinsames Tourismusbüro
- 4.2 Info-Points
- 4.3 Kultur- und Freizeitführer
- 4.4 Werbung, Angebotspräsentation
- 4.5 Gem. Veranstaltungskalender
- 4.6 Tagesprogramme
- 4.7 Kulturforum
- 4.8 Radwegenetz
- 4.9 Radwege-Direktverbindungen
- 4.10 Kultur-Natur-Radweg
- 4.11 Rad-Wander-Beschilderung
- 4.12 Kulturlandschaft erleben
- 4.13 Umwelterlebnispfad
- 4.14 Infoveranstaltung Camping
- 4.15 Urlaub auf dem Bauernhof
- 4.16 Wald als Attraktion
- 4.17 Naturnahe Waldränder



- 4.18 Ruhe- und Schutzzonen Tiere
- 4.19 Gewässerentwicklungspläne
- 4.20 Wasser erleben
- 4.21 Regeneration von Bächen

5. Landwirtschaft und regionale Vermarktung

- 5.1 Landwirtschaftsschau
- 5.2 Marketing in der LW
- 5.3 Kooperation in der LW
- 5.4 Maschinengemeinschaft
- 5.5 Holz-und-Hackschnitzel
- 5.6 Rapsölpresse
- 5.7 Stammtisch Landwirtschaft
- 5.8 Grüne Seite im DFA



6. Ortskernsanierung

Für die Ortskernsanierungen besteht ein eigener zusammenfassender Textteil, der anstehende Sanierungsmaßnahmen und -notwendigkeiten explizit darstellt.

